

Detektivgeschichte

Verdattert drehte sich Frau Wunderbar zu mir um.

„Sie wollen mir doch nicht etwa sagen, dass Sie bereits wissen, wer mein Geld gestohlen hat?!“

Auch die anderen wandten ihre Blicke nun mir zu.

„Nun ja“, antwortete ich verschmitzt, „reden wir besser von einem starken Verdacht. Natürlich, wenn wir in die Vergangenheit blicken, haben sich alle meine Verdachte als richtig erwiesen, doch das ist nicht weiter wichtig. Wichtig ist, den Dieb zu entlarven und dazu muss ich Herrn Schreivogel bitten, den Ausgang abzuriegeln, um einen überstürzten Fluchtversuch auszuschließen.“

Herr Schreivogel sah mich schockiert an, fischte danach jedoch einen Schlüssel aus seiner Tasche und versperrte den Ausgang.

„Nun gut“, begann ich erneut, „um den Täter zu entlarven braucht es nicht mehr als Logik und eine Portion Grips. Sehen Sie, die Tatsache, dass Frau Wunderbar ihren Schlüssel verloren hatte, schien äußerst verdächtig, hatte allerdings ganz und gar nichts mit dem Diebstahl zu tun. Denn der eigentliche Täter hat sich in seiner Scheinheiligkeit verplappert und mir damit eine Schuld bewiesen. Sagen Sie mir, Herr Schreivogel: Welcher Tag ist heute?“

„Heute ist“, antwortete der Bankdirektor verwirrt, „der 28. Dezember.“

„Allerdings!“, rief ich, „Und noch etwas, Herr Schreivogel: Haben Sie an den Feiertagen nach Weihnachten geöffnet?“

„Natürlich nicht“, äußerte sich der Befragte.

„Aha“, flüsterte ich und wandte mich wieder der ganzen Gruppe zu.

Alle schienen in meinen Bann gezogen; alle außer Franz Wunderbar, der mich mit einem entnervten Augenrollen taxierte.

Ich ignorierte ihn.

„Nicht geöffnet also“, wiederholte ich und wandte mich an die Bankangestellte Jenni, „Fräulein, Sie sagten doch Sie hätten das Geld gewissenhaft an den letzten zwei Arbeitstagen gezahlt, doch nun frage ich Sie: Wann und vor allem warum wären Sie denn an den Feiertagen in der geschlossenen Bank gewesen?“

Jenni hatte die Arme vor der Brust verschränkt und starrte unsicher auf den gefliesten Boden vor ihr.

„Sie hätte eben nicht in der Bank sein sollen, meine Damen und Herren“, verkündete ich laut und sah in die Gesichter, die endlich zu verstehen schienen.

„Belegen wir diese These noch“, fuhr ich fort, „Mal sehen, heute ist Montag, das heißt, dass gestern die Bank nicht geöffnet war, wegen dem Sonntag. Nun, am Samstag dem 26. Dezember war ein Feiertag und am Vortag ebenfalls, was

Detektivgeschichte

bedeutet, dass einerseits, die Bank nicht geöffnet war und andererseits unser liebes Fräulein Jenni die Gelegenheit nutzte, um einen Tresor auszuräumen.“ Jenni, die während meiner Rede zu einem kleinen Häufchen Elend zusammengesackt war, blickte traurig um sich und nickte langsam.

„Sie haben Recht, Inspektor M.F.Greifer. Ich habe das Geld gestohlen.“

Herr Schreivogel, der neben mir stand und vor Verblüfftheit kein Wort herausgebracht hatte, stotterte nun: „Aber Jenni! Du bist seit fünf Jahren eine meiner fleißigsten Angestellten, du hast es doch nicht nötig, so viel Geld zu stehlen!“

Jenni, die sich eben mit einem Taschentuch die Tränen aus den Augen wischte, warf dem Bankdirektor einen wütenden Blick zu.

„Ach ja?!“, wettete sie, „Bei dem Gehalt habe ich es sehr wohl nötig, mir Geld irgendwoher zu schaffen! Mit dem Sümmchen, das Sie mir monatlich überweisen, kann ich gerade mal meine Miete zahlen. Und als Sie mir dann diese Schande von Weihnachts-Bonus überreicht haben, war es genug!“

Herr Schreivogel stand wie vom Donner gerührt und suchte vergebens nach Worten.

„Jenni“, sagte ich an seiner Stelle, „mir ist klar, dass das Arbeitsleben schwer ist, doch Diebstahl bleibt Diebstahl. Sie müssen Frau Wunderbar ihr Geld zurückgeben.“

Jenni holte tief Luft und nickte.

Nachdem das Geld zurückgegeben war und Herr Schreivogel mit Jenni über eine Gehaltserhöhung diskutiert hatte, war ich endlich allein in meinem Büro mit meiner Tasse Kaffee. Ich ließ mich eben in meinen Stuhl sinken, als das verdammte Telefon erneut läutete.

Und, hast du erraten wer der Dieb war?

Schreib uns gerne, ob du dem Dieb gleich auf die Spur gekommen bist oder wen du erst verdächtigt hast ;)